<u>Inha</u>	Seite:						
A:	Vorwort	5					
B:	Schillers Versuch, durch seine ästhetischen Schriften auf die Menschen seiner Zeit erziehe- risch einzuwirken	6-	83				
I.	Über das gegenwärtige teutsche Theater.	6					
n.	Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet .	7-	9				
m.	Die Künstler	10 -	14				
IV.	Die Kallias-Briefe	15 -	19				
	1) Schönheit ist Freiheit in der Erscheinung	15 -	18				
	2) Die moralische Schönheit	18 -	19				
V.	Über Anmut und Würde	20 -	25				
	1) Der Mensch, ein "doppeltes Wesen"	20					
	 Der Versuch, den Gegensatz von Sinnlick keit und Vernunft zu überwinden 						
	3) Ammut	21 -	22				
	4) Die architektonische Schönheit .	23 -	24				
	5) Die schöne Seele	24					
	6) Würde	24 -	25				
VI.	Der Weg zu den Briefen über die ästhetische Erziehung: Schillers Briefe an den Herzog von Augustenburg	26 -	29				
	1) Entstehung	26					
	2) Kurzer Vergleich der Briefe an den						
	Augustenburger mit den Briefen über die ästhetische Erziehung des Menschen	26 -	28				
	a) Äußerer Vergleich	27 -	28				

		b) I	nnerer Vergleich	28	
	3)	den Brie	nenfassung der Vorarbeiten zu efen über die ästhetische Erzie- s Menschen.	28 -	29
VII.	Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen . 3				
	1)	te die Ne Mensche	Versuch, mit Hilfe der Geschich- otwendigkeit der Erziehung des en durch die Kunst und das Schöne isen. (Brief 1 – 9)		50
		a)	Schillers Rechtfertigung seiner Beschäftigung mit der Kunst und dem Schönen.	30 -	31
		b)	Notstaat und Vernunftstaat	31 -	32
		c)	Der Übergang vom Naturstaat zum Vernunftstaat	32 -	33
		d)	Der dritte Charakter .	33 -	34
		e)	Die Veredlung des Menschen	35	
		f)	Der Wilde und der Barbar	35 -	36
		g)	Die moderne Welt im Kontrast zur griechischen Welt .	36 -	41
		h)	Die Hoffnung auf die Rückgewinnung der Totalität des Menschen	42 -	45
		i)	Der Ausweg aus dem Unglück der Menschen; Die Veredlung der Kräfte durch die Kunst und das Schöne	45 -	50
	 Schillers spekulative Beweisführung der Notwendigkeit der Erziehung des Menschen durch die Kunst und das Schöne 				
		(Brief 10		50 -	80
		a)	Die doppelte Funktion der	5 0	6 1

0)	Schönheit	51 - 52
c)	Der reine Vernunftbegriff der Schönheit	52 - 53
d)	Person und Zustand	53 - 54
e)	Stoff- und Formtrieb .	54 - 56
f)	Die Abgrenzung der Triebe	56 - 58
g)	Die Wechselwirkung der Triebe	58 - 59
h)	Der Spieltrieb	59 - 60
i)	Die lebende Gestalt	60 - 62
j)	Die energische und schmelzende Wirkung des Schönen	62 - 63
k)	Der mittlere Zustand .	63 - 69
1)	Der Weg vom Naturzustand zum ästhetischen Zustand	69 - 74
m)	Der ästhetische Schein .	74 - 78
n)	Der ästhetische Staat	79 - 80
VIII. Ausblick		81 - 83
C: Bibliographie		83 - 111